

17. VIII. 1917

219

(Die Produktionsbeschränkung in der englischen Baumwollindustrie.) Nach längeren Erhebungen und Verhandlungen hat das englische Handelsamt eine Betriebsreduktion im Ausmaß von 30 bis 40 Prozent für die gesamte Baumwollindustrie Englands angeordnet. Seit längerer Zeit war bereits in den meisten Spinnereten und Webereten eine Reduktion der Arbeitszeit in der Weise verfügt worden, daß der Betrieb von Freitag mittag bis Montag früh ruhte. Diese Einschränkung erwies sich jedoch als ungenügend. Die wesentlich weiterreichende Betriebsreduktion, die nunmehr Platz greift, wird von der empfindlich fühlbaren Knappheit an Rohbaumwolle verursacht, der sich aus Mangel an Schiffsraum durch verstärkte Zufuhren nicht abhelfen läßt. Eine ganze Reihe von Baumwollschiffs-Ladungen ist den deutschen Tauchbooten schon zum Opfer gefallen. Die jüngsten Erhebungen haben ergeben, daß in Liverpool nicht mehr als 402,581 Ballen Baumwolle lagern, wovon überdies drei Viertel bereits verkauft und in festen Händen sind. Von amerikanischer Baumwolle, der wichtigsten Sorte für die Baumwollindustrie von Lancashire, stehen überhaupt nur 62,372 Ballen zur Verfügung. Dem „Statist“ zufolge stellen sich übrigens die gesamten Liverpooler Baumwollvorräte Mitte Juli bloß auf 353,120 Ballen gegen 638,890 Ballen um dieselbe Zeit des Vorjahres und nahezu 1,5 Millionen Ballen im Juli 1915. Aus diesem Vergleich mit den Vorräten der letzten Jahre erhellt die außerordentliche Knappheit der gegenwärtigen Rohstoffvorräte der englischen Baumwollindustrie. Wenn es nicht gelingt, die Baumwollzufuhren in Bälde zu steigern, steht die englische Baumwollindustrie trotz der verfügten Betriebsbeschränkung vor der Gefahr einer völligen Stilllegung.